

# Der neue Osterhase

Heidi Callewaert



## Teil zwei

Nachdem Toni einen geheimnisvollen Eilbrief bekommen hat, ist er in Windeseile und ohne sich auch nur von jemandem zu verabschieden, aus seinem Berghasendorf losgefahren. Vollgas ist er auf seinem Motorrad zum Hügel, der aussieht wie ein Ei, gerast. Mit quietschenden Reifen hält er beim Hügel an.

Wer wohnt wohl in dem Hügel, der aussieht wie ein Ei? Natürlich: Der Osterhase! Tief im Inneren des Hügels liegt der Osterhasenbau mit vielen Gängen und Höhlen. Dort gibt es natürlich auch die Osterhasen-Werkstatt.

Der Osterhase ist schon sehr alt. Lange Jahre hat er die Eier rechtzeitig zum Osterfest für die Kinder versteckt. Aber in seinem hohen Alter ist er nicht mehr so schnell und geschickt wie früher. Um ehrlich zu sein, letztes Jahr wäre er fast zu spät gekommen!

Dieses Jahr wollte er es noch einmal versuchen. Denn er ist gerne der Osterhase. Doch jetzt ist es schon Frühling. Die Osterglocken wachsen bereits in den Gärten. Aber er hat noch nicht einmal Ostergras gesät! Die Zeit wird knapp. Wenn er nicht rechtzeitig fertig wird, dann gibt es keine Ostereier. Und was wäre ein Osterfest ohne Ostereier!?

Es ist höchste Zeit für einen neuen Osterhasen. Der Osterhase muss in Rente gehen. Doch wer soll seinen Platz einnehmen? Lange hat er überlegt. Die Antwort hat er schließlich im Familienalbum gefunden. Es gibt da ein Foto von einem jungen Hasen, das ihm besonders aufgefallen ist. Der junge Hase posiert stolz vor einem riesigen Haufen Karotten. Er hat mehrere Wettbewerbe im Weitspringen-aus-dem-Stand gewonnen. Nicht schlecht für so einen jungen Hasen. Außerdem gehört er zur Familie. Er ist der Enkel, vom Neffen, vom Onkel des Vaters des Osterhasen. Ein glücklicher Zufall!

Der Osterhase hat seinen Nachfolger gefunden. Und es ist: Richtig, unser Toni, aus dem Berghasendorf! Der Osterhase hat Toni sofort einen Eilbrief geschickt. Und er ist wirklich sehr erleichtert, dass Toni so schnell gekommen ist.

*„Ich habe gleich gewusst, dass Sie mir den Eilbrief geschickt haben!“, sagt Toni, „Wegen dem goldenen Ei als Unterschrift.“* Außer dem Osterhasen, darf nämlich kein anderer Hase dieses Zeichen benutzen.

*„Toni, mein Junge, das Osterfest ist in großer Gefahr.“*, erklärt der Osterhase, *„ich bin schon sehr alt, weißt du. Es ist Zeit für einen jungen Osterhasen.“*

*„Und ich soll der neue Osterhase sein?“*, fragt Toni. *„Aber ich will doch Weltmeister im Weitspringen-aus-dem-Stand werden und nicht der Osterhase!“*

*„Ich verstehe.“*, antwortet der Osterhase. *„Hör zu, Antonio. Der Osterhase kommt schon immer aus unserer Familie. Und so soll es auch bleiben. Das ist eine große Ehre!“*

# Der neue Osterhase

Heidi Callewaert



Der Osterhase zeigt Toni ein goldene Ei. Es wird von Osterhase zu Osterhase weiter gegeben. Und es wird Toni gehören, wenn er der neue Osterhase ist.

„Sie meinen, das Goldene Ei ist schon immer in unserer Familie?“, fragt Toni. „Das ist toll!“ „Ja, so ist es.“, bestätigt der Osterhase, „Und? Willst du mein Nachfolger werden?“

„Also gut, ich versuche es!“, sagt Toni. Und voller Stolz hält er seine langen Ohren kerzengerade.

So wurde Toni, ein ganz gewöhnlicher Berghase, von heute auf morgen zum neuen Osterhasen. Na ja, fast. Denn Toni weiß zwar alles über Motorräder und über Weitspringen-aus-dem-Stand, aber gar nichts über die Arbeit des Osterhasen.

Toni möchte am liebsten gleich anfangen. Aber der Osterhase sagt, dass er sich gedulden muss. Noch ist er nicht der neue Osterhase. Er muss noch viel lernen! Erst wenn er weiß, was ein Osterhase alles zu tun hat, dann und nicht früher, bekommt er das goldene Ei. Der alte Osterhase nimmt Toni mit zur Osterhasen-Werkstatt.

Und was Toni dort erlebt, erfährst du in Teil drei.